



Liebe Patientin, Lieber Patient,

wir tun alles, um Sie vor einer potentiellen Infektion zu schützen.

Staphylokokken sind Bakterien, die überall in unserer Umwelt vorkommen und einem immunstarken Menschen in der Regel nichts anhaben. Allerdings können sie zu Komplikationen führen, wenn sie Eintrittspforten in den Körper finden, wie zum Beispiel durch Operationswunden. Hier können die so genannten Staphylokokken Wundinfektionen auslösen.

Die Abkürzung MRSA bedeutet Methicillin Resistenter Staphylokokkus aureus.

Das Besondere an MRSA-Erregern ist ihre Resistenz gegen bestimmte Antibiotika. Eine erfolgreiche Behandlung ist demnach nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Typische Krankheitsbilder, die durch den Staphylokokkus aureus – mit und ohne Resistenz – ausgelöst werden, sind unter anderem Wundinfektionen, Abszesse, Lungenentzündungen, Lebensmittelvergiftungen oder Blutvergiftungen, medizinisch Sepsis genannt. Übertragen wird das an Haut- und Schleimhäuten sitzende Bakterium hauptsächlich über die Hände.

Ihr Team des Marienkrankhauses Kassel

ANFAHRT

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Buslinien 12, 13 und 16 bis zur Haltestelle „Marienkrankenhaus“

Mit dem Auto:

Aus Richtung Vellmar/Warburg über die B83 / B7:

Fahren Sie auf der „Holländischen Straße“ nach ca. 2 km rechts in die „Wiener Straße“. Auf der Bergkuppe nach links in die „Marburger Straße“ bis zum Marienkrankenhaus.

Über die B251 kommend: Aus Richtung „Ahnatal / Harleshausen“ über die „Wolfhager Straße“ unter den drei Brücken hindurch. Anschließend nach links in die „Gelnhäuser Straße“. Auf der Bergkuppe rechts in die „Marburger Straße“ bis zum Marienkrankenhaus.



KONTAKT

Marienkrankenhaus Kassel

Marburger Straße 85, 34127 Kassel
T (0561) 8073-0 | F (0561) 8073-4000
info@marienkrankenhaus-kassel.de

www.marienkrankenhaus-kassel.de

MRSA

Methicillin Resistenter Staphylokokkus aureus

www.marienkrankenhaus-kassel.de

„Wir sind eine Einrichtung der Marien-Elisabeth-Kliniken Kassel gGmbH als Gesellschaft der St. Vinzenz gGmbH in Fulda.“





EINGANGSSCREENING

Zu Ihrem persönlichen Schutz erfolgt im Marienkrankenhaus Kassel bei jeder stationären Aufnahme ein MRSA-Screening. Hierzu entnehmen wir einen Abstrich aus dem Rachen und den Nasenvorhöfen. Zudem wird zur Ermittlung von persönlichen Risikofaktoren und eventuell sofort notwendiger Schutzmaßnahmen, eine Befragung durchgeführt.

Die Testung erfolgt ungeachtet der ermittelten Risikofaktoren, da das Vollscreening bei uns in der Klinik einen wichtigen Baustein des Risikomanagements und der Patientensicherheit darstellt.

HYGIENEMAßNAHMEN IN DER KLINIK

Ist das Screening-Ergebnis positiv, werden Schutzmaßnahmen erforderlich wie z. B. die Verschiebung einer geplanten Operation oder die isolierte Unterbringung während des stationären Aufenthalts. Außerdem gibt es diverse einzuhaltende Hygienemaßnahmen für alle Personen, die das Patientenzimmer betreten.

Vorgeschrieben ist das Tragen von Schutzkleidung. Eine Sanierung des MRSA kann stationär sowie im häuslichen Umfeld stattfinden.



REINIGUNG

Es empfiehlt sich eine Flächendesinfektion von Arbeitsflächen, Lichtschaltern, Telefon etc.. Da die Keime über die Hände übertragen werden, ist es wichtig, diese mit einer hygienischen Händedesinfektion unschädlich zu machen.

Ein Händedesinfektionsmittel sollte mehrmals täglich angewendet werden!

Nach erfolgreicher Behandlung des MRSA ist die Desinfektion im häuslichen Umfeld nicht mehr erforderlich.

HÄNDEDESINFEKTION

Die Fingernägel sind kurz zu halten und sollten nicht lackiert sein. Die Händedesinfektion ist die wichtigste Maßnahme der Infektionsprävention.



Für eine effektive Händedesinfektion wird eine hohle Hand voll Desinfektionsmittel benötigt.



1. Schritt

Kreisendes Einreiben des rechten Daumens in der geschlossenen linken Handfläche und umgekehrt



2. Schritt

Kreisendes Reiben mit den geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handinnenfläche und umgekehrt

Das Verreiben des restlichen Desinfektionsmittels liegt in der Verantwortung des Anwenders: Die Handinnen- und Außenflächen müssen vollständig benetzt sein.

Die Händedesinfektion wird 30 Sekunden lang durchgeführt.